

# Der Gesellschafter.

Abonnementpreis  
in Nagold halbjährlich  
54 kr., im Bezirk  
Nagold 1 fl. 2 kr.,  
im übrigen Theil un-  
teres Landes 1 fl. 8 kr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr  
für die dreigespaltene  
Garmend-Zeile oder  
deren Raum bei ein-  
maligem Einrücken  
2 kr., bei mehrmaligem  
je 1 1/2 kr.

Nr. 113.

Samstag den 30. September

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Musterung zc. betreffend. Die Musterung der Militärpflichtigen von den Altersklassen 1850 und 1851, sowie derjenigen aus den vorangegangenen Altersklassen, über deren Dienstpflicht noch nicht definitiv entschieden ist, findet im Aushebungsbezirk Nagold am 10., 11. und 12. Oktober d. J. in den nachbenannten Stationen statt und beginnt je Morgens 8 Uhr.

Die Orts-Vorsteher sind aufgefordert, an den Sitzungen der Kreis-Ersatz-Commission in den Musterungsstationen, welchen ihre Gemeinden zugetheilt sind, Theil zu nehmen. Zugleich werden dieselben beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Bestellung vor die Kreis-Ersatz-Commission zu sorgen.

Zu diesem Behufe erhalten dieselben die Stammrollen zurück, welche sie übrigens zur Musterung wieder mitbringen wollen. Der Geschäftsplan der Kreis-Ersatz-Commission ist folgender:

Musterungsstation **Wildberg**. Musterung am **Dienstag** den 10. Oktober. Zu stellen haben sich dort Morgens 8 Uhr die Pflichtigen von Wildberg und Efferingen, um 9 Uhr diejenigen von Sulz und Gütlingen, um 10 Uhr diejenigen von Schönbrunn, Rothfelden und Wenden.

Musterungsstation **Altenstaig**. Musterung am **Mittwoch** den 11. Oktober. Zu stellen haben sich Morgens 8 Uhr die Pflichtigen von Altenstaig Stadt, Altenstaig Dorf und Ueberberg, um 9 Uhr diejenigen von Bernack, Ebershardt, Gaugenwald, Garrweiler und Warth, um 10 Uhr diejenigen von Walddorf, Egenhausen, Spielberg und Bödingen, um 11 Uhr diejenigen von Beuren, Enzthal, Ettmannsweiler, Fünfbromm und Simmersfeld.

Musterungsstation **Nagold**. Musterung am **Donnerstag** den 12. Oktober. Zu stellen haben sich Morgens 8 Uhr die Pflichtigen von Nagold, Jfelshausen, um 9 Uhr diejenigen von Emmingen, Pfrondorf, Mindersbach und Rohrdorf, um 10 Uhr diejenigen von Ebhausen, Beihingen und Oberschwandorf, um 11 Uhr diejenigen von Schietingen, Oberthalheim und Unterthalheim, um 12 Uhr diejenigen von Hatterbach und Unterschwandorf.

Wie zur Bestellung verpflichteten Mannschaften werden hiemit beordert, sich pünktlich im Musterungstermin einzufinden, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und sonstigen Folgen.

Die Loosung findet am **Freitag** den 13. Oktober auf dem Rathhaus in Nagold statt; das persönliche Erscheinen dabei ist den Militärpflichtigen überlassen. Ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civilmitglied der Kreis-Ersatz-Commission für denselben das Loos ziehen.

Die Orts-Vorsteher wollen die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden über die Bestimmungen der §. 71-75. und §. 84. der Ersatz-Instruktion thunlichst belehren.

Den 27. September 1871.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz Commission:  
Oberamtmann Bölk.

Nagold. Die Herren Orts-Vorsteher werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß höherer Weisung zufolge die vierteljährlichen Steuerlieferungsberichte Datum und Betrag der einzelnen Lieferungen zur Amtspflege zu enthalten haben.

Den 27. September 1871.  
K. Oberamt. Bölk.

Nagold.

## Lehrergesangverein

Mittwoch den 18. Oktober 1871.

Den 28. September 1871.

K. Delanatamt.  
Freihofser.

Schönbrunn,  
Gerichtsbezirk Nagold.

## Fahrniß-Verkauf.



Aus der Concursumasse des Christof Geigle, Bindenwirths in Schönbrunn, kommt in Folge gerichtlichen Auftrags an den hienach bezeichneten Tagen je von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr an im Wege öffentlicher Versteigerung gegen bare Bezahlung zum Verkauf, und zwar am

Montag den 2. Oktober d. J.,

Vormittags,

2 Pferde (Trappen), 4 Kühe,

theilweise trächtig,

2 Kalbele, 2 Schweine, 6 Läm-

mer, 1 großer Hofhund, 8 Hühner,

Nachmittags,

Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 aufgemachte Leiternwagen mit eisernen Achsen, 1 Chaise, 1 gepolsterter Familien-

schlitten, 3 Pflüge, 1 Egge, 1

Wagenwinde, 2 Wagenpferds- und 2

Chaisen-Geschirre, 3 wollene Pferds-

teppiche, 1 Reitfattel sammt neuem Zaum,

2 Kollengeschirre.

Dienstag den 3. Oktober,

Vormittags,

ca. 9 Eimer Wein, verschiedener Qualität,

1 1/2 Eimer Most, 6 1/2 Zmi Branntwein

und ca. 7 Zmi Mosteffig,

Nachmittags,

10 Fässer in Eisen gebunden von verschiedenem Eichgehalt, 1 steinerne und 1 eichene Krautstunde, ca. 3 1/2 Klafter tannenes Scheiterholz und einige hundert Reisackbüscheln.

Mittwoch den 4. Oktober,

Vormittags,

Gold und Silber, 1 grautuchener Mantel, 1 neuer Revolver, 1 Flinte, 2 Gefindebetten, Leinwand, worunter 150 Ellen reustenes und abvergenes Tuch, 54 Pfund gehecheltes Hanf und 14 Pfund Garn.

Nachmittags,

Küchengeschirr und Schreinwerk.

Donnerstag den 5. Oktober,

Vormittags,

allerlei Hausrath, darunter 1 Puhmühle und verschiedenes Feld- und Handgeschirr, Nachmittags, Küchenpeisen, bestehend in Brodmehl, gebrörrten Schnitzen und geräucherem Fleisch, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. September 1871.

K. Amtsnotariat Wildberg.  
Keller.

Oberschwandorf.

## Alford.

Die Gemeinde Oberschwandorf beabsichtigt im Gewand Buch einen neuen Feldweg anzulegen und vergibt zu diesem Zwecke die zur Anlage desselben nöthige Erdarbeit, welche zu 390 fl. veranschlagt ist, am

Dienstag den 3. Oktober,

Morgens 11 Uhr,

auf dem Rathhaus im Wege der öffentlichen Submission.

Pläne und Kostenvoranschlag nebst Alford'sbedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Gemeinderath.

2) Ettmannsweiler,  
Oberamts Nagold.

## Kalksteinlieferungsakkord.

Am Donnerstag den 5. November d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird auf dem Rathhause hier die Lieferung von ca. 150 Kocklasten Kalksteine auf den Ortsweg hier öffentlich verankündigt. Fuhrleute sind hiezu eingeladen.

Den 28. Sept. 1871.

Schultheißenamt.  
Seeger.

2) Hatterbach.

## Lang- & Klockholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 2. Oktober d. J., Vormitt. 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus:

43 Stück Langholz,

226 Stück Säglöße mit 7564 Cubit',

im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Holz gefällt ist und auf Verlangen vorgezeigt wird.

Den 25. September 1871.

Gemeinderath.

## Privat-Bekanntmachungen.

2) Nagold.

## Strohsackzeug

3/4 breit à 12 kr., bessere Qualität à 14 kr. und 18 kr. bei Carl Pflomm.

Nagold.

Aus Auftrag hat gegen gute Versicherung

**1000 & 300 fl.**

zum Ausleihen parat

Albert Gayler.

# Handwerkerbank Nagold.

Eingetragene Genossenschaft.

## Ordentliche halbjährliche General-Versammlung

nächsten Sonntag den 1. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, im Lokal des Herrn Lindenwirths Hauser.

Tagesordnung:

1) Halbjähriger Rechenschaftsbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 1871.

2) Vortrag über

„Was versteht man unter dem Contocorrent-Geschäft der Handwerkerbank und welche Vortheile bietet ein solcher Geschäftsverkehr dem Handwerker und Landwirth?“

3) Entgegennahme von Wünschen und Anträgen.

Sämmtliche Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Vorstand und Verwaltungsrath.

N a g o l d.

## Bekanntmachung.

Unterzeichneter setzt eine Partie alter gebräucher Defen und Heerde billigt dem Verkaufe aus, und zwar:

2 Werkstattöfen,

1 Cremitageofen, außen heizbar,

2 dto. von außen heiz- und lochbar,

6 deutsche Defen mit Aufsätzen, sowie mehrere Unteröfen, 2 gebrauchte Herde mit allem Zubehör, passend für eine Dekonomie oder eine Wirthschaft.

D. G. Red.

N a g o l d.

## Wirthschafts-

## Gröfßnung u. Empfehlung.

Meine in der neuen Straße errichtete Speisewirthschaft werde ich am nächsten Sonntag den 1. Oktober eröffnen und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Speisewirth Gerlach.

Böblingen.

## Wirthschafts-Gröfßnung

und

## Empfehlung.

Nachdem die Wirthschaft zum Hirsch käuflich auf mich übergegangen ist, werde ich solche am nächsten Sonntag den 1. Oktober übernehmen und eröffnen, wobei ich um zahlreichen Besuch bitte, den ich jederzeit durch gute Getränke und Speisen, sowie durch billige und reelle Bedienung zu ehren suchen werde.

Martin Braun zum Hirsch.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein heftiger Keuchhusten Halskatarth, der mich lange plagte, ließ mich auf den

## weissen Brust-Syrup

des Herrn G. A. W. Mayer aufmerksam werden, und fand ich mich in meinen Erwartungen nicht getäuscht. Trotdem ich schon 30 Jahre alt, alle Hoffnung verloren, rettete er mich und befreite mich 2 Flaschen von meinem Uebel.

Friebel Kr. Sorau, 20. Dez. 1870.

Weber Schulz.

Nur allein echt bei Friedr. Stöckinger in Nagold, Chr. Burghard in Altenstaig, Fr. Süßler in Wilberg.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

N a g o l d.

## Empfehlung.

Feinstes

## Münchener Brauer-Malz,

bairische und Ungar-Gerste billigt bei Aug. Reichert.

## Im Lohne

liefert die neueste mit vorzüglichster Construction und vollständig eingerichtete

## Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei, Feinenweberei & Zwirnerei Schreckheim bei Ulm

auf's Beste, Billigste und Schnellste der ganzen natürlichen Faserlänge nach gesponnene

## Garne, Gewebe & Faden-Zwirne.

Der bis 1. November eintreffende Rohstoff folgt unter Garantie für ausgezeichnetes Fabrikat umgehend und auf's Allerbeste verpackt zurück.

Die Garne obiger Fabrik fanden bei der Ulmer Ausstellung bei Sämmtlichen, die schon spinnen ließen, wie bei den Herrn Webermeistern den ungetheiltesten größten Beifall, da sie nur auf ganz neuen unschadhaften Maschinen gesponnen werden. Wir ersuchen daher um das Vertrauen zur Beforgung und zeichnen achtungsvoll

Die Agenten:

J. G. Hummel, Gältlingen.

K. Hanselmann, Simmersfeld.

J. Spieß, Ebhausen.

J. Bihler, Walddorf.

Carl Henßler, Altenstaig.

Theodor Kall, Sulz.

J. Broß, Iselshausen.

Holzäpfel, Gmdth., Schönbrunn.

N a g o l d.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir unsere Verwandten und Bekannten

auf Dienstag den 3. Oktober

zu einem Glas Wein in den Gasthof zur Post freundlichst ein.

August Friedrich Schell,

Sohn des J. Ludwig Schell.

Ernestine Elisabeth Bischoff,

Tochter des † Friedrich Bischoff.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

## Flachs-, Hanf- u. Werg-Spinnerei.

### Mechanische Feinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Spinnen und Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohne gesponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

J. C. Pfeiderer, Nagold.

Gottlieb Böckle, Bondorf.

Lorenz Gauß, Mödingen.

J. Walz, Wilberg.

Benedict Graf, Hatterbach.

A. Wilms, Rohrborf.

N a g o l d.

## Ganze Betten

und einzelne Bestüde lasse ich auf Bestellung jederzeit schnell, pünktlich, solid und billig anfertigen; auch bin ich im Stande, die dazu nöthigen Bedürfnisse, als Bettfedern, Barchent, Drill verschiede-

ner Sorten, wollene und baumwollene Vorschutzzeuge, Wachs- und Strohsackzeuge billig zu verkaufen. Carl Pflomm.

## Altes Malz

in schöner guter Ware ist vorrätzig bei G. W. Heiler in Calw.

N a g o l d.  
**Hochzeits-Einladung.**

Am Dienstag den 3. Oktober  
feiern wir unsere Hochzeit und laden aus diesem Anlaß unsere Verwandte  
und Bekannte zu einem Glase Wein zu Schiffwirth Kaufser freundlichst ein.

**Joh. Michael Maier, Schneider,**  
und  
**Mathilde Suer,**  
Tochter des Joh. Christ. Kaufser, Schneiders hirr.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin,  
jetzt Neuenburgerstrasse 8. — Schon Hunderte vollständig geheilt.

N a g o l d.  
**Empfehlung.**

Bei jegiger stärkerer Verbrauchszeit er-  
laube ich mir auf frisch eingetroffene neueste

**Kleiderstoffe**

jeder Art aufmerksam zu machen und em-  
pfehle außerdem farbige und schwarze Thi-  
bet, wollene Nips, Silt, Orleans, Flanell,  
sowie Flanellhemden, Unterleibchen, Unter-  
hosen in Baumwolle und Wolle, schwarze  
Doppel-Châles, Seelenwärmer, Vorhang-  
stoffe zc. zu den billigsten Preisen.  
Fried. Stöckinger.

N a g o l d.  
**Baumwolltuch, Shirting &  
Madapolam** zu Hemden empfiehlt  
in bester Qualität  
Carl Pflomm.

N a g o l d.  
**Altenstaig.**  
Die neu ausgestattete **Musterkarte**  
von **Kleiderstoffen** für Frauen und  
Kinder, auf Herbst und Winter, ist bei  
dem Unterzeichneten eingetroffen und zu  
geneigter Ansicht aufgelegt.

Dieselbe enthält die neuesten und mannig-  
faltigsten Dessins in reicher Auswahl.  
Auf Verlangen wird die Musterkarte  
zur Einsicht ins Haus geschickt.  
Aufträge werden prompt besorgt und  
empfiehlt sich zur Entgegennahme derselben  
ganz ergebenst  
Joh. Brougier.

N a g o l d.  
**Brust- & Husten-Zucker,**  
amerikanische **Malz - Bonbons,**  
**Malz-Block-Zucker** und ara-  
bische **Gummi-Kugeln** empfiehlt  
als bewährte Linderungsmittel gegen Hus-  
ten und Heiserkeit bestens  
Louis Sautter bei der Kirche.

N a g o l d.  
**Neue Bettsfedern**  
à fl. 1. 15., fl. 1. 24., fl. 1. 36.,  
fl. 1. 48. per Pfund sind immer in schön-  
er Ware vorrätig bei  
Carl Pflomm.

Altenstaig.  
**Wollenstrickgarn,**  
weiß, schwarz, grau, braun, in sehr guter  
Qualität und billigt gestellten Preisen  
empfiehlt zu geneigter Abnahme  
Johann Brougier.

N a g o l d.  
Eine tüchtige erfahrene  
**Hausmagd,**  
in einem gesetzten Alter, die auch das  
Kochen gut versteht, sucht bis kommende  
Martini  
Louise Sautter  
bei der Kirche.

N a g o l d.  
**Ein kräftiger Mensch,**  
von rechtschaffenen Eltern, welcher die  
Bierbrauerei zu erlernen wünscht, findet  
sogleich eine Stelle; wo? sagt die  
Redaktion.

**Fallsucht (Krämpfe)  
heilbar!**

Eine Anweisung, die Fallsucht  
(Epilepsie, Krämpfe) durch ein seit 9  
Jahren bewährtes nicht medicin. Unis-  
versal-Gesundheitsmittel binnen kurzer  
Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben  
von Fr. A. Duante, Fabrik-Besitzer,  
Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen,  
Diplome zc. zu Warendorf in West-  
falen, welche gleichzeitig zahlreiche,  
theils amtlich constatirte resp. eidlich  
erhärtete Atteste und Dankfugungs-  
schreiben von glücklich Geheilten aus  
allen fünf Welttheilen enthält, wird  
auf directe Franco-Bestellungen vom  
Herausgeber gratis-franco versandt.

N a g o l d.  
Bei herannahender Verbrauchszeit em-  
pfehle ich eine große Auswahl  
**baumwollener Unterhosen**  
für Herren, Frauen und Kinder,  
baumwollene, halbwollene und wollene  
**Unterleibchen,**

**Flanellhemden** von 2 fl. 36 kr.  
bis 5 fl.,  
gestricke **Châles** und Herren-Sals-  
tücher zu billigen Preisen bei  
Carl Pflomm.

N a g o l d.  
18 Stück schöne halb-  
englische  
**Milchschweine**  
hat zu verkaufen  
A. Maurer, Speisewirth.

N a g o l d.  
10 Stück halbenenglische  
**Milchschweine**  
verkauft  
Ziegler Kaufser.

W i l b a b.  
Mehrere zu jedem Dienste  
taugliche  
**Pferde**  
hat zu verkaufen  
F. Brachold,  
s. g. Noß.

N a g o l d.  
Ein guter eigener  
**Webstuhl,**  
sammt einer Handlade und Schnelllade, ist  
zu kaufen bei  
Christian Gauß, Webermstr.

W i l b a b.  
**E i s**  
verkauft fortwährend billigt  
F. Brachold,  
s. g. Noß.

N a g o l d.  
Eine Partie  
**Bachsteinkäs**  
verkauft das Pfund zu 12 kr.  
C. G. Kaufser.

Sein Lager in  
**Futterschneidmaschinen,**  
**Kochherden aller Größen,**  
eiserne Säulenpumpen empfiehlt bestens  
R. Martin in Tübingen.

N a g o l d.  
**Ausverkauf**  
3/4 breiter Zeuglen zu Fabrikpreisen bei  
Carl Pflomm.

**Nervöses Zahnweh**  
wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräfström's schwedische Zahn-  
tropfen à Flacon 21 kr., ächt zu  
haben in Nagold bei Gottl. Knobel.

N a g o l d.  
Gute  
**Hopfensäcke**  
verschiedener Größe empfiehlt  
Carl Pflomm.

**Gicht, Rheumatismus, Magenkrampf-  
und Hämorrhoidalfranke** heilt  
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,  
Sendenbergstraße 3. Kurprospecte gratis  
franco.

Die so beliebten  
**Kraft-Brust-Pastillen,**  
ein ausgezeichnetes und zugleich sehr  
angenehm schmeckendes Linderungs-  
mittel bei  
**Brust- und Husten-Leiden,**  
das Päckchen zu 3 und 6 Kreuzer,  
sind zu finden in  
Altenstaig bei Johann Brougier,  
Rohrdorf bei J. G. Koch.

Eingekendet.  
Da die Göttelinger Steige (Oberamts  
Freudenstadt) ohne Lebensgefahr nicht zu  
befahren ist, so dürfte es geboten erschei-  
nen, solche noch vor dem nächsten Markte  
herstellen zu lassen und nicht erst, wenn  
ein Unglück geschehen.

**Frucht-Preise.**  
Altenstaig, 27. September 1871.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel alter	5 54	5 36	5 15
Dinkel neuer	5 36	5 30	5 6
Kernen	6 48	6 44	6 38
Gerste	—	5	—
Haber	4 54	4 32	3 32
Roggen	—	5 24	—
Weizen	—	6 24	—

Freudenstadt, 23. September 1871.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Haber	4 45	4 42	4 36
Weizen	7 30	7 12	6 48
Kernen	7 54	7 36	7 21
Roggen	—	6	—
Milchfrucht	—	5 48	—

**Abonnements-Einladung**  
auf den **Gesellschafter.**  
Diejenigen, welche in das Abonnement  
für die Monate Oktober bis Dezember  
einzutreten wünschen, wollen ungefümt ihre  
Bestellungen bei den betr. Postboten oder  
nächstgelegenen Poststellen aufgeben.

## Tages-Neuigkeiten.

Für den Oberamtsbezirk Saulgau, wurde Schultheiß Mesmer von Althausen, als Abgeordneter gewählt.

München, 27. Sept. Soeben, Nachm. 2 Uhr, wurde der Landtag durch den Prinzen Luitpold im Auftrage des Königs eröffnet. Eine Thronrede wurde nicht verlesen. Der Minister des Innern verlas die Einberufungsordre.

Nach der „Frankf. Ztg.“ nahm Döllinger bei Berathung der Organisationsfrage einen sehr gemäßigten Standpunkt ein, und gab sich alle Mühe, Beischlässe zu verhindern, welche die Altkatholiken als außerhalb der Kirche stehend hinstellen möchten. Er sagte u. A.: „Meine Herren, ich fürchte, Sie treiben einer Bahn zu, welche für unsere Sache verhängnisvoll werden dürfte. Wenn Sie zunächst als Männer handeln wollen, so dürfen Sie nicht in einem Nachhinein wieder aufheben, was Sie in dem Vorderhinein ausgesprochen haben; Sie dürfen nicht auf der einen Seite behaupten, was Sie auf der andern Seite wieder verwerfen. Sie haben gestern ein Programm angenommen, in welchem Sie erklären, daß Sie alle Rechte als katholische Christen in Anspruch nehmen und sich nicht von der katholischen Kirche trennen wollen. Wenn Sie nun Altar gegen Altar, Pfarrer gegen Pfarrer und Gemeinde gegen Gemeinde sehen wollen, wie können Sie damit Ihre Behauptung von Ihrer ferneren Zugehörigkeit zur Kirche vereinigen? Wer Rechte in Anspruch nehmen will, der hat auch Pflichten zu beobachten. Sie können sich keine contradictorischen Rechte zuschreiben; Sie können nicht ihre Zugehörigkeit zu der katholischen Kirche behaupten und die Rechte dieser Kirche, ihre Seelsorge und ihre Güter in Anspruch nehmen, und sich zugleich das Recht zusprechen, eigene Gemeinden und Pfarren zu gründen. Sie scheinen mir in dem großen Irrthum befangen zu sein, daß Papst und Bischöfe schon dadurch, daß sie irren, aufhören, rechtmäßig Papst und Bischöfe zu sein, und daß Sie sofort zur Bildung einer neuen Hierarchy schreiten dürften. Dies ist nicht der Fall. Der Episcopat, an dem wir ja auch fest zu halten erklärt haben, ist und bleibt der rechtmäßige Episcopat und die bisherige katholische Kirche ist und bleibt trotz der vatikanischen Dekrete die rechtmäßige große katholische Kirche. Wir befinden uns zwar in dieser Kirche in dem Zustande einer Art Nothwehr, ähnlich wie Paul von Samosata zur Zeit der arrianischen Streitigkeiten; unsere Nothwehr ist eine gerechtfertigte und wir wissen nicht, ob sie von kürzerer oder längerer Dauer ist; aber über diese Nothwehr dürfen wir keinen Schritt hinausgehen, sonst gerathen wir auf eine Bahn, auf welcher kein Ende abzusehen ist. Darum beschwöre ich Sie, nicht ohne ganz gründliche Ueberlegung und eingehende Prüfung einen Beschluß zu fassen. Wir befinden uns an einem entscheidenden Punkte. Ein übereilter Beschluß kann unfähliches Unheil stiften. Ich glaube indessen, daß unsre Sache noch gar nicht bis zu diesem Punkte spruchreif ist. Es wäre allerdings wünschenswerth, irgend einen modus vivendi herzustellen; aber wir sind noch nicht in der Lage, darüber einen so weitgehenden Beschluß zu fassen, als Sie es im Sinne haben. Ich bitte Sie vor Allem, suchen Sie, daß Sie nicht vor der Welt als Männer erscheinen, die sich widersprechen, die katholisch bleiben und zugleich eine Sekte gründen wollen.“ Und später sagte Döllinger: „Wenn Sie die Sache vom politischen Standpunkte aus auffassen, so kann ich Ihnen auf dieses Gebiet zwar nicht als Sachverständiger folgen, denn mein Beruf ist die historische Wissenschaft; aber ich kann Ihnen die Ansicht und den Rath eines ausgezeichneten Staatsmannes mittheilen, der unserer Sache günstig ist und der mir sagte, die Altkatholiken könnten nichts Besseres thun als in der Kirche bleiben. Und nun lege ich Denjenigen unter Ihnen, meine Herren, welche Juristen sind, die Frage vor, wie Sie sich denn eigentlich das Verhältnis denken, welches der Staat gegen die neuen Gemeinden einnehmen wird. Glauben Sie denn, daß der Staat Ihre Gemeinden, die Sie ohne Papst, ohne Bischöfe und meist auch ohne Priester gründen wollen, als die katholische Kirche anerkennen und der bisherigen katholischen Kirche, welche doch immer die große katholische Kirche bleiben wird, die staatliche Anerkennung entziehen wird? oder wollen Sie dem Staate zumuthen, daß er zwei katholische Kirchen neben einander anerkennen solle? Keines von beiden wird geschehen, sondern wenn Sie Gemeinden und Pfarren gründen, so werden diese vom Staat einfach als das behandelt werden, was sie in der That sind, als Sekten. Wir müssen in der Kirche bleiben, wenn wir unsern Zweck Reformen herbeizuführen, erreichen wollen. Es gilt der alte Grundsatz: reformatio hat in tra ecclesiam, und wenn Sie wollen Sekten bilden, so haben Sie keinen Einfluß mehr auf die Kirche. Nehmen Sie sich ein Beispiel am Protestantismus. Die Reformation hat dadurch ihren Zweck verfehlt, weil sie in eine Trennung von der Kirche hinauslief; der Protestantismus ging seinen eigenen Weg; aber auch die katholische Kirche ging ihre Wege, und diese Wege waren nicht die besten, denn die Kirche wurde nicht reformirt. Wir müssen in der Kirche bleiben! Glauben Sie mir, ich habe mein ganzes Leben mit dem Studium der Kirchengeschichte zugebracht; ich habe alle Spaltungen, alle Sekten und Heterodoxien studirt, ich kenne ihre Entstehung, ihren Verlauf und ihr Ende; ich kenne auch alle Kirchen, nicht nur die katholische, sondern auch die griechische und die protestantische, die Kirchen Englands und Amerikas; ich weiß, wohin eine Spaltung nothwendig führen muß, und auf Grund dieses Wissens warne ich Sie eindringlich vor dem, was die katholische Welt nicht nur eine Sekte heißt, sondern was auch in der That eine Sekte sein wird.“

Darmstadt, 24. Sept. Die „Mainzeitung“ will „durch Zufall“ erfahren haben, daß am 21. Januar d. J. dem Großherzog eine Deputation von Katholiken die Fuldaer Denkschrift wegen Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes mit einer befalligen angeblich mit 20,000 Unterschriften bedeckten Adresse überreicht und daß der Landesfürst die Deputation huldvoll aufgenommen und versichert habe, daß er, was in seinen Kräften stehe, gern thun werde, um den Wünschen der Katholiken gerecht zu werden.

Sonnemann von Frankfurt fand es für nöthig, wie die franz. Blätter berichten, auf dem Lausanner Kongreß gegen die Bestätigung von Elsaß zu protestiren, erreichte aber mit dieser captatio benevolentiae selbst bei den Franzosen keinen Beifall.

Dresden, 26. Septbr. Dem Prof. Gerber in Leipzig (früher in Tübingen) ist vom 1. Okt. ab das Kultusministerium unter Ernennung zum Staatsminister übertragen. (S. W.)

In der Bezirkssynode der Inspektion Hannover, welche gleich nach der Stadtsynode tagte, erstattete ein Pastor Greve

ein langes Referat über die kirchliche Beerdigung der Selbstmörder und stellte zwei Anträge, in deren erstem die Synode ersucht ward, dahin zu streben, daß die Beerdigung der Selbstmörder durch bestimmte Gesetze geregelt und vor Allem angeordnet werde, daß jeder Selbstmörder ohne Ausnahme ohne Begleitung des Geistlichen bestattet werde. Die Synode, d. h. circa 30—40 vernunftbegabte Wesen, würdigte diesen Antrag wirklich einer längeren Debatte. Wenn derselbe auch im Wesentlichen abgelehnt wurde, so kennzeichnet diese Begebenheit doch die Früchte, welche eine von Priestern beherrschte Kirche zeitigt.

In Belfort und Nancy sind Kommissionen eingesetzt, welche die Anmeldungen derjenigen Bewohner von Elsaß-Lothringen, die Franzosen bleiben und dem Gesetz vom 21. Juni 1871 gemäß nach Algerien auswandern wollen, annehmen sollen. Ein im „Journal officiel“ vom 22. d. M. publicirtes Gesetz enthält die näheren Bestimmungen hierüber.

Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Briefe aus Wien erwähnen eines dort stark verbreiteten Gerüchtes, daß die Abdankung des Kaisers in Betracht gezogen werde, ein Gerücht, das wir selbstverständlich nur als Kuriosum erwähnen, das aber deutlich zeigt, bis zu welchem Grade die Verwirrung in Oesterreich bereits gediehen ist. Sollten denn wirklich alle Wege verrannt sein, und es für den Monarchen kein Auskunftsmitel mehr geben?

Lausanne, 26. Sept. Lecomnier berichtet in der heutigen Versammlung der Friedensliga über die soziale Frage; er will Eigenthum im Sinne der Kollektivistin, Gögg will ein individuelles Eigenthum. Sonnemann will Eisenbahnen und Banken als Staatseigenthum. Madame André Léo verteidigt die Pariser Kommune. Tumult. Sie endet ihre Rede nicht. Hodgson will Benefiziantheil für Arbeiter. Rabane Dolhomme protestirt für Madame Léo. Tumult. Die Versammlung wird aufgehoben.

Paris, 25. Sept. Der Kriegsminister hat für die Offiziere der Garnison von Versailles einen Kursus der deutschen Sprache eingerichtet, welcher ziemlich stark besucht sein soll. Auch in Paris soll ein derartiger Kursus eingerichtet werden. (S. W.)

Paris, 26. Sept. Bezüglich der Note des Grafen Arnim behauptet das „Journal de Lyon“, daß die angeführten Thatsachen auf unbedeutende Vorgänge zurückzuführen seien, die keineswegs diplomatische Intervention erheischen. Die französischen Journale rathen, sich aller Gewaltthatigkeiten oder Reibereien zu enthalten und sich den Deutschen gegenüber nur darauf zu beschränken, keine deutschen Erzeugnisse zu kaufen und keine Deutschen zu beschäftigen.

Die Räumung der Paris zunächst liegenden vier Departements ist beendet.

Die National-Druckerei veröffentlicht dieser Tage die Listen mit den Namen der französischen Militärs, welche während des letzten Krieges gefallen oder an ihren Wunden gestorben sind. Die Zahl derselben beträgt im Ganzen 80,000; 26,000 gingen bei Forbach, Reichshofen, Borny, Gravelotte, Saint Privat und bei den Kämpfen um Metz herum zu Grunde und 10,000 bei Sedan; die Loire-Armee verlor 22,000, Bourbaki 7000, Faidherbe 3500 und Garibaldi 1600 Mann; die Belagerungen von Straßburg, Belfort, Pfalzburg zc. forderten 2000 Opfer und die von Paris 17,000.

Verailles, 26. Sept. Graf Arnim theilte gestern Thiers mit, er werde die Unterhandlungen wieder aufnehmen, sobald der endgiltige Entwurf der Zollkonvention, welchen er nach Berlin geschickt, zurückgekommen sein werde. Es hat keinerlei Notenaustausch betreffs der Lyoner Vorgänge stattgefunden. Arnim machte nur vertrauliche mündliche Bemerkungen, auf welche er eine zufriedenstellende Antwort erhielt.

Brüssel, 24. Sept. Man bereitet hier die Veröffentlichung einer ganz merkwürdigen Korrespondenz vor, welche sich unter den geheimen Papieren der Tuilerien vorgefunden. Es ist ein Briefwechsel zwischen einem belgischen Journalisten und dem Erzkaiser Napoleon, dem Ersterer einen ganzen Plan zur Anektirung Belgiens an Frankreich durch eine Art Personalunion unterbreitete, begleitet von einem Namensregister von Staatsmännern, Beamten und Journalisten, die zu erkaufen seien, und zwar nahm sich der Schreiber heraus, förmlich die Summe zu fixiren, für welche Dieser oder Jener käuflich sei. Der Mann des 2. Dezember war auf den Vorschlag eingegangen, antwortete regelmäßig und hatte sogar seinen damaligen hiesigen Gesandten, Hrn. v. Lagueromière, beauftragt, Erkundigungen über den Menschen einzuziehen, der für seine verrätherischen Mittheilungen nur das Kreuz der Ehrenlegion sich ausbedungen. Wir wollen indeß nicht unterlassen, zur Ehrenrettung der belgischen Presse hinzuzufügen, daß besagtes Individuum, Sohn sehr begüterter Eltern, nur kurze Zeit eine ganz untergeordnete Stellung in einem Brüsseler Blatte bekleidete und dann nach Paris ging, wo er im Figaro einige Schandartikel über den belgischen Hof vom Stapel ließ und hierauf, bei Isabella eingeführt, eine Zeit lang Marfori zu verdrängen wußte.